



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

141 (24.3.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-202662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-202662)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugpreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile 100. — ausm. Nr. 2. —

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

Raum für Verhandlungen?

Geschlossene Abwehr!

Berlin, 24. März.

(Von unserm Berliner Büro.)

Am Dienstag wird der Kanzler nun also sprechen. Inzwischen wird er auch das Kabinett den Wortlaut der an den Kanzler persönlich gerichteten Erklärung studieren, die gestern noch nicht eingetroffen war, und dann wird Dr. Wirth am Montag abend mit den Führern der Fraktionen und zwar aller Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten sich zu beraten haben.

In Regierungskreisen stellt man vorderhand sich auf den Standpunkt, die Note der Reparationskommission hätte keinen ultimativen Charakter und sie gebe noch Raum für Verhandlungen. Die Bemühungen des Kabinetts werden sich somit wohl darauf richten, in der Antwort die Widerprüche der letzten Pariser Beschlüsse mit dem Wortlaut des Friedensvertrages herauszuarbeiten. Wie weit die Regierung mit dieser Deduktion auf unsere Gegner Eindruck machen wird, steht dahin. Optimismus findet sich nur noch spärlich und ist wohl auch kaum berechtigt. Immerhin sieht man im Augenblick die Stellung der Regierung nicht mehr als bedroht an. Auch die Deutsche Volkspartei wird — wenn anders die Herren Wirth und Rathenau auf ihrem Posten zu bleiben wünschen — ihnen vor Genua keine Schwierigkeiten bereiten.

Aber je mehr man in den Sinn des ententistischen Bescheides einzudringen versucht, umso stärker wird über alle Parteiunterschiede hinweg die Empfindung, die Ausführung dieses neuesten Wunschzettels ist eine einfache Unmöglichkeit. Das Mehr von 60 Milliarden, das man von uns verlangt, ist durch Steuern nicht aufzubringen. Eine einmalige innere Anleihe, wenn man sie von allen Abgaben befreit und den Zins in Gold bezahlt, könnte vielleicht Erfolg haben, aber doch nur für einmal, und für eine auswärtige Anleihe sind die Wege nach wie vor verschlossen. Was uns von der Reparationskommission jetzt angeschlossen wird, ist in Wahrheit eine „dette publique“ auf Umwegen; will sagen, die deutsche Regierung wird in die Schraube genommen und soll nun alles, aber noch mehr, ausführen, was eine fremdländische Schuldenverwaltung dem deutschen Volke je auferlegen könnte. Männer von ernsthafter Sachkenntnis erklären rund heraus, die Forderungen sind in ihren Folgen so unerträglich, daß der Dollar bald auf 400 Mark und darüber stehen wird.

In dieser deutschen Lebensnot ist das Gebot der Stunde eine gemeinsame Front von den Deutschnationalen bis zu den Unabhängigen. Man kann dieser Forderung heute selbst bei durchaus linksgerichteten und demokratisch gestimmten Parlamentariern begegnen. Aber die Aussicht, daß es zu einer solchen Einheitsfront kommt, ist leider sehr gering.

Die Haltung der Deutschnationalen.

Berlin, 23. März. Als erste der Fraktionen des Reichstages hat sich die deutschnationalen Fraktion mit der durch die Reparationsnote geschaffenen Lage beschäftigt. In der Fraktion wurde die einmütige Stimmung ausgedrückt, daß der neuen Note entschlossener Widerstand entgegenzusetzen werden müsse.

Die Vernichtung aller Verständigungshoffnungen.

Berlin, 24. März. (Von unserm Berliner Büro.) Der Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse“ hatte mit dem Führer der Deutschen Volkspartei, Herrn Dr. Stresemann, eine Unterredung über die Note der Reparationskommission. Dr. Stresemann beklagte vor allem die geistige Einstellung, die aus der Note spricht und die dazu führt, daß man die auf Genua gesetzten Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Gesundung Europas aufgeben muß. Weiter heißt es darin: „In den letzten Jahren sind Stimmen aus England und Amerika zu uns gedrungen, Stimmen von wirtschaftlichen Sachverständigen, die besagten, daß diese Sache als die unsere betrachten und daß England und Amerika nicht minder als wir an der Beseitigung eines wirtschaftlichen Zustandes in Europa interessiert seien. Der vom Rhein bis zum Ural eine Kette von Ländern ohne Kaufrast schaffte. Alle diese Stimmen haben, wie ich jetzt sehe, in ihren eigenen Ländern kein Gehör gefunden. Ich selbst habe in der letzten Zeit verschiedene Franzosen getroffen, die mir sagten, daß sie eine Verständigung mit Deutschland ausdrücklich wünschten und die mir zustimmten, daß ich sie darauf hinwies, die Reparationsfrage könne nur durch eine internationale Anleihe gelöst werden. Und als ich sie aufforderte, dahin zu wirken,

daß Frankreich seinen vollen Einfluß bei Amerika geltend machen solle, um Amerika zu bestimmen, uns die Anleihe zu gewähren, welche natürlich die Beseitigung gewisser Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles zur Voraussetzung haben würde, erklärten sich die Franzosen, mit denen ich sprach, mit all dem einverstanden, und heute kommt die Antwort der Reparationskommission und zeigt, wie in Wirklichkeit die Verständigung aussieht, die man in Frankreich anstrebt. Das Traurigste an dieser Note ist der Geist, den sie atmet. Sie zerstört alle Verständigungshoffnungen und wirft uns mindestens um ein Jahr zurück.

Erklärungen des Reichskanzlers.

Berlin, 23. März. Im Reichstag fand heute nachmittag um 4 1/2 Uhr eine Konferenz der Parteiführer beim Reichskanzler statt. Erschienen waren die Vorsitzenden sämtlicher Parteien, auch der unabhängigen Sozialdemokratie und der Deutschnationalen. Nur die Kommunisten fehlten.

Der Reichskanzler teilte den Parteien seine Ansicht mit, am Dienstag im Reichstag eine Erklärung über die neue Note der Reparationskommission abzugeben. Ein früherer Zeitpunkt sei nicht möglich, da die Hauptnote erst heute vormittag um 11 Uhr eingetroffen sei und viele Unklarheiten des Rotentextes eine genaue Prüfung, auch des französischen Wortlautes notwendig macht. Erst dann könnten die Ressortbesprechungen zur Stellungnahme zur Note beginnen. Auch der Reichskanzler sieht keine Möglichkeit etwa innerhalb der von der Note gestellten Fristen 60 Milliarden neue Steuern zu schaffen. Er trifft sich in dieser Anschauung mit den Führern aller Parteien.

Falsch seien die Nachrichten, die wissen wollen, daß die Reichsregierung bereits einige Rückfragen nach Paris gerichtet oder zu richten beschloßen habe.

Botschafterbesuch beim Reichskanzler.

Berlin, 24. März. Der italienische Botschafter hatte dem Reichskanzler Dr. Wirth gestern früh einen Besuch abgestattet. Wie die „Zeit“ meldet, wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß diese Besuche als das erste Symptom einer Verhandlungsbereitschaft der Mächte über die Reparationsforderungen der Kommission seien. Die gewaltige und einmütige Erregung der deutschen Presse über die Pariser Forderungen sei nicht ohne Eindruck auf der Gegenseite geblieben.

Berlin, 24. März. Wie wir erfahren, hat im Laufe des Donnerstags auch der englische Botschafter Lord Aberdeen und der italienische Botschafter Frascari Unterredungen mit dem Reichskanzler und mit maßgebenden Persönlichkeiten des Parlaments über die Note der Reparationskommission gehabt. Die beiden Herren gaben Auskunft über verschiedene Stellen der Note, über die man bisher noch geteilter Meinung war. Während der Besprechung mit den Parteiführern erklärte der Reichskanzler, daß von einer Regierungskrise zurzeit keine Rede sein könne. Sie würde nur eintreten, wenn er für seine Erklärungen am Dienstag keine Mehrheit finde, die diese Erklärungen decke. Er glaube aber, daß seine Ausführungen die Zustimmung der am Kompromiß beteiligten Parteien finden werden. Der Reichskanzler hat im weiteren Verlaufe der Besprechungen wiederholt betont, daß auch die Regierung die Bedingungen der Note der Reparationskommission für unerfüllbar halte.

Die Willkürlichkeiten der neuen Forderungen

Berlin, 24. März. Abg. Walter Dauth von der Deutschen Volkspartei beschäftigt sich in einem Artikel „Paris und Genua“ in der „Zeit“ mit dem Spruch der Reparationskommission. Er führte u. a. aus:

Im Versailler Vertrag ist festgesetzt, daß Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit zu Reparationszahlungen herangezogen werden soll und daß die Besteuerung in Deutschland so hoch sein müsse wie in irgendeinem der Ententestaaten. Dies müßte man als Basis festhalten. Ferner ist in Artikel 248 des Friedensvertrages als Sicherheit für die Forderungen der Entente der gesamte Besitz des Reiches und der Länder sowie deren Einnahmen verpfändet worden. Wie dieser Artikel auszufallen sei, geht klar aus dem Kommentar hervor, den die amerikanischen und englischen Delegierten auf der Friedenskonferenz in Paris herausgegeben haben. Genau interpretiert, begeben sich die Worte „Besitz und Einkünfte“ nur auf das Staatseigentum, „Einkünfte“ nur auf augenblickliche Einkünfte. Der Vertrag sei also keineswegs eine Blankohypothek auf den deutschen Besitz im allgemeinen. Durch diesen Kommentar ist der Sinn des Artikel 248 des Versailler Vertrages, wie er damals aufgefaßt worden ist, genau festgelegt. Er kann wohl auch juristisch nicht anders gedeutet werden. Es ergibt sich ohne weiteres, daß die Entente keinerlei Recht hat, irgendwelche Ansprüche auf deutsche Zusatzsteuern und in das Vermögen Deutscher zu stellen und daß daher ihre Forderungen in diesem Sinne vollkommen willkürlich sind und einen Bruch des Versailler Vertrages darstellen.

London, 23. März. Der auffeherregende Sturm der Mark und die hier vorliegende Meldung, die deutsche Regierung beabsichtige zurückzutreten, fanden in der Abendpresse große Beachtung. Es wird hervorgehoben, daß die Bedingungen der Reparationskommission in Berlin für vollkommen unannehmbar angesehen werden und daß die deutschen politischen Führer der Befürchtung Ausdruck geben, daß die Reparationsfrage zum politischen Chaos führe.

Deutschlands Wirtschaftslage und die neue Steuergesetzgebung.

Von Dr. Marekly, M. d. R.

Wer die Lage der deutschen Wirtschaft, wie sie sich in der Handels- u. in der Zahlungsbilanz darstellt, kennt, wird nicht im geringsten darüber im Zweifel sein, daß die Steuerbelastung, wie sie durch die neueste Gesetzgebung dem deutschen Volke auferlegt worden ist, auf die Dauer nicht ertragen werden kann. Allein das im freien Austausch der Ein- und Ausfuhrgegenstände hervortretende Passivsaldo von mindestens 2 1/2 Milliarden Goldmark, das sich durch die Vereinfachung der Schulden an das Ausland und die ausländischen Beteiligungen am deutschen Wirtschaftsvermögen auch ohne die Reparationszahlungen auf mindestens 3 1/2 Milliarden erhöht, beweist, wie ungesund und unhaltbar die gegenwärtigen wirtschaftlichen Zustände in Deutschland sind. Selbst wenn man die im Friedensvertrage uns auferlegten Geld- u. Sachleistungen vollständig streichen würde, wäre unter den bestehenden Verhältnissen Deutschland nicht in der Lage, sich aus eigener Kraft zu erhalten. Und es ist das angesichts der durch den Friedensvertrag von Versailles eingetretenen Verschlechterung der Grundlagen unserer wirtschaftlichen Existenz auch ohne weiteres zu verstehen. Es ist nicht möglich, daß der totalisierte Wirtschaftsorganismus Deutschlands, bei dem das Gedeihen eines Wirtschaftszweiges von dem Bestande zahlloser anderer abhängt und in dem die wechselseitige Verflechtung der einzelnen Wirtschaftszweige bis zur höchsten Vollendung durchgeführt ist, den plötzlichen Verlust wichtiger Grundlagen seines Wirtschaftslebens ohne Gefährdung des Ganzen ertragen kann. Das, was uns der Friedensvertrag durch die Fortnahme unserer hochentwickeltesten landwirtschaftlichen Provinzen, der reichen Erz- und Kaligebiete in Lothringen, der Kohlengruben im Saargebiet und in Oberschlesien, sowie durch den Raub der Handelsschiffe, der Kolonien, durch die Beschlagnahme unserer ausländischen Vermögenswerte und die sonstigen zahllosen Entziehungen und Minderungen wirtschaftlicher und finanzieller Kraft genommen hat, bedeutet eine so ungeheure Schwächung der Fundamente des Gebäudes der deutschen Wirtschaft, daß man sich nicht der Hoffnung hinsetzen konnte, daß der riesenhafte Organismus unseres Wirtschaftskörpers ohne Weiteres die Kraft behalten würde, sich ohne fremde Hilfe selbst zu tragen.

Diese so in ihrer innersten Kraft getroffene Wirtschaft war schon bisher in einer Weise belastet, daß selbst die Brüsseler Sachverständigen der Entente bereits im Jahre 1920 zugeben mußten, daß der deutschen Wirtschaft neue direkte Steuern nicht mehr auferlegt werden könnten, sondern daß vielmehr an eine Herabsetzung gerade dieser Steuern gedacht werden müsse. Gewiß ein Zeugnis, das geübelt ist, den sozialistischen Redner bei der letzten Steuerdebatte im Reichstag, den Abgeordneten Bernstein zu widerlegen, der in Zweifel zog, ob die deutsche Steuerlast die des Auslandes erreicht. Es ist sicherlich von der gewaltigen Mehrheit des deutschen Volkes mit Zustimmung begrüßt worden, daß der Redner der Deutschen Volkspartei, der Abgeordnete Becker-Hefen, dieses Verhalten Bernsteins, das die Lebensinteressen auf des schwersten schädigen mußte, gebührend gebrandmarkt hat. Die Rede des sozialistischen Abgeordneten steht auf gleicher Stufe mit den vaterlandsfeindlichen „Entüllungen“ des Unabhängigen Herrn Eisner, der durch Verlassen wesentlicher Stellen Berichte gefälscht und auf diese Weise die Kriegsschuld Deutschlands zur Freude unserer Feinde und zum Schaden des eigenen Volkes darzulegen versucht hat. Die bürgerlichen Mitglieds der jetzigen Regierungskoalition, als deren Vertreter doch auch Herr Bernstein gesprochen hat, möge wissen, daß durch solche Reden, die dem nationalen Gemeinschaftsinn ins Gesicht schlagen, der Deutschen Volkspartei ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie immer mehr erschwert wird.

Wenn auch die Deutsche Volkspartei trotz der bereits vorhandenen steuerlichen Ueberlastung des deutschen Volkes dem neuen Steuerkompromiß zugestimmt hat, so waren zwei Gründe dafür maßgebend. Einmal bestand kein Zweifel, daß das Steuerkompromiß beim Bestehen der Mitwirkung der Deutschen Volkspartei mit den Unabhängigen gemacht worden wäre, und es ist sicher, daß dann eine viel unerträglichere und gefährlichere Belastung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes zustande gekommen wäre. Die Ermäßigung der Tarife für die neue Vermögenssteuer, die Beseitigung der für die Finanzbehörden und die Steuerpflichtigen in gleicher Weise lästigen und in ihrem Ertrage unbedeutenden Nachkriegsgewinnsteuern, die Beseitigung der Steuerfreiheit der Genossenschaften im Interesse des freien Handels und Gewerbes, die Nachprüfung der infolge der Geldentwertung viel zu hohen Tarife der bereits bestehenden Steuern, insbesondere der Erbschaftsteuer, sind Erfolge, die nur auf der Grundlage eines Steuerkompromisses erreicht werden konnten, an dem an Stelle der Unabhängigen die Deutsche Volkspartei mitgearbeitet hat. Die Durchführung der Forderungen der Deutschen Volkspartei hinsichtlich des Verwendungszweckes der Zwangsanleihe, die nicht in den unergründlichen Topf des Defizits der Eisenbahn und Post verschwinden darf, die Annahme der von der Deutschen Volkspartei aufgestellten Grundzüge über eine sparsame Verwaltung und über die Befreiung der Wirtschaft, insbesondere auch der Landwirtschaft von allen die Produktion hemmenden Steuern, ist von größtem Wert; denn nicht darauf kam es an, daß auch die Deutschnationalen Volkspartei diese Grundzüge als die richtigen erkannt und gefordert hat, sondern darauf, daß es gelang, die Reichsregierung und die hinter ihr stehenden Koalitionsparteien zur Anerkennung dieser Grundzüge zu veranlassen. Es ist nicht damit beholfen, das Richtige auszusprechen.

Waren und Märkte.

Mannheimer Kleinviehmarkt.

Zum gestrigen Kleinviehmarkt wurden zugeführt: 103 Kälber, 27 Schafe, 46 Schweine und 500 Ferkel. Der Markt in Kälbern und Schafen war mittelmäßig und wurde geräumt, in Schweinen verlief das Geschäft ruhig und der Markt wurde nicht ausverkauft. In Ferkeln nahm das Geschäft einen mittelmäßigen Verlauf. Bezahlt wurden pro 50 kg Lebendgewicht für Kälber 1700-2100 M, Schafe 850-1300 M, Schweine 1900-2350 M je nach Klasse und für Ferkel 350-650 M pro Stück.

Zur Lage am Holzmarkt. Von allen Seiten laufen bei den Sägewerksbesitzern die Anfragen nach neuem Schnittholz ein. Die Hausse hat Formen angenommen, die man nie zuvor für möglich gehalten hätte. Ein größerer Teil der Anfragen und Bestellungen muß abgelehnt werden. Insbesondere ist es für die Bauherren, die jetzt im Frühjahr ihre Bauvorhaben ausführen wollen, sehr schwer, das nötige Balken- und Kantholz zu beschaffen. Namentlich sind die Sägewerke mit dem Einschnitt unbedäumter Stammkieser oder Tischlerholz demnächst beschäftigt, daß sie sich der Herstellung sogenannter Dimensionsware nicht widmen können. Infolgedessen sind die Preise auch für Bauware in letzter Zeit mächtig gestiegen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Waggonbauindustrie große Mengen Waggonhölzer gebraucht. Für Waggonböden wurden vom Handel frei Grenzstation 2100-2500 M bezahlt, für schwierigere Abmessungen wesentlich mehr.

Berliner Metallbörse vom 23. März.

Table with columns for various metals (Gold, Silver, Copper, etc.) and their prices in Berlin and London. Includes sub-sections for 'Wasserstandsbeobachtungen im Monat März' and 'Mannheimer Wetterbericht'.

Table showing metal prices in London, including Gold, Silver, Copper, and Zinc.

Dampfer-Bewegungen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. P.-D. „Cap Polonio“ am 18. 3. vorm. von Buenos Aires, am 18. 3. 12 Uhr nachts von Montevideo über Santos und Rio de Janeiro nach Lissabon, Vigo, Boulogne s/M. und Hamburg. — P.-D. „Tucuman“ am 20. 3. 4 Uhr morgens Dover passiert (rückl.), 7 Uhr morgens Borkum passiert. — P.-D. „Antonio Delfino“ am 18. 3. 1 1/2 Uhr nachm. von Boulogne s/M. nach Coruna (ausg.). — P.-D. „Santa Theresa“ am 19. 3. morgens in Rio Grande angekommen (ausg.)

Briefkasten. Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einlieferungen auf dem Umflog als solche kennzeichnend zu machen. Persönliche Anfragen werden nicht geantwortet. Beantwortung juristischer und medizinischer Fragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrage ist die letzte Besorgungszustand beizufügen. Anfragen ohne Kennzeichnung werden nicht beantwortet.

Wählen. Wenn Ihre Frau nicht gegen Sie auf Uebelwahrung klagt, und Sie selbst keinen Grund zur Scheidung gegeben hat, so können Sie eine Scheidung nicht herbeiführen.

E. Befragen Sie sich „Schwarzweiß“. Ferngespräch ist und bleibt gratis auch dann noch.

Frau D. 49. Wachen Sie sich eine Lösung von 50 Gramm Flußsäure und 1 Liter Wasser. Nachdem der Same kräftig aufgezogen ist, bügeln Sie den Stoff damit ab und bügeln ihn gleich aus gleichfarbiges Tuch drauf legen usw.)

Ch. in Sachen. Wilhelm Weigand, München-Vogelhausen, Sternwärtstraße 3.

Edle. Die Unterhaltungsfrist dauert bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Kindes. Der Unterhalt bemißt sich nach der Lebensstellung der Mutter. Einen gesetzlichen Mindestbetrag gibt es nicht.

H. R. 100. Es kann gegen den Bräutigam auf Unterhaltszahlung geklagt werden.

Sirellstraße 102. Auf Ihren Rückenname darf die Frau keine Grundstücke erwerben. Im übrigen hängt die Beantwortung Ihrer Frage von dem jeweiligen Standrecht ab in dem Sie leben.

D. B. Sie müssen selbstverständlich auch Ihre Nebeneinkommen vermelden.

Wohnungstausch. Der Untermieter hat keinerlei Schadenerschaftsansprüche, wenn ihm gültig und freigelegt gekündigt ist.

J. H. Ihre Frage läßt sich nicht allgemein beantworten. Es kommt ganz auf die Art des Hauses an und darauf, ob in dem Hause ein großer

Sechser-Ratfinder. Vermietungsweise wird die Beleuchtung bis 9 Uhr abends stattfinden müssen.

Waldhoffer, 20. Der durchschnittliche Kaffeesatz auf die Preisendstufe der von Vereiningungsamt bezogen als angewiesen erachtet wird, beträgt 120 Pf. Jedoch hängt es im Einzelfalle ganz von der vorerwähnten Vertragsabrechnung ab, wie hoch die Mietzinsen gekürzt werden dürfen.

Deumacht tritt übrigens das neue Reichsmaßgesetz in Kraft, durch das alle diese Proben von Reichs aus neu geregelt werden.

Th. 66. 1. Die Wohnung kann durch die Heirat nicht verloren gehen. 2. Es ist nicht nötig, daß ein neuer Mietvertrag abgeschlossen wird. 3. Der Hauseigentümer muß den Wohnungstausch genehmigen, weshalb kann die Wohnung auch vom Wohnungsmieter beschlagnahmt werden.

Kausa D. Der Lohn für die drei Tage darf nicht abgezogen werden. Mannheim. Sie können die Kommer dem Hauseigentümer abstrahieren. 2. R. 106. Sie haben einen gesetzlichen Anspruch auf Erteilung des Dienstzeugnisses und können hierauf klagen. — Der freie Sonntagvormittag muß besonders vereinbart werden.

Seimat. Befragen Sie sich beim Vormundschaftsgericht.

Table titled 'Wasserstandsbeobachtungen im Monat März' showing water levels at various stations (Schusterinsel, Keil, Maxau, Mannheim, Mainz, Kaab, Köln) for days 19-24.

Mannheimer Wetterbericht vom 24. März morgens 7 Uhr. Barometer: 744.6 mm. Thermometer: -2.8° C. Niedrigste Temperatur: -3.0° C. Höchste Temperatur gestern: -0.5° C. Niederschlag: 4.5 Liter auf den qm. N.Z. Schnee.

Verleger, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Direktion: Ferdinand Geisler. — Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Hammes; für Handel: J. B. Franz Richter; für Druckerei: H. Wabersberger; für Anzeigen: Richard Schöberlein.

Large advertisement for ZUBAN and FACETTE toothpaste, featuring the brand name and '80%' and '100%' indicators.

Advertisement for Anny Bihlmaier, geb. Deissler, mentioning her death on March 21st and funeral arrangements.

Advertisement for Margarine Landeier Rommeiss, N 1, 15, including contact information for the manufacturer.

Advertisement for Gustin, a food product, with a logo and text describing its uses in cooking.

Advertisement for Ata Henkel's Scheuerpulver, showing an illustration of a woman cleaning and describing the product's benefits.

Advertisement for Trauerbriefe (funeral notices) from Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

Je schwieriger die Verhältnisse

Large advertisement for Spikenhäus Stukmann · Ludwigshafen, listing various goods like GARDINEN, Seidenstoffe, Damen-Handschuhe, etc.

Spikenhäus Stukmann · Ludwigshafen

National-Theater Mannheim
Freitag, den 24. März 1933
37. Vorstellung in Miete. Abteilung C
(Hü 2. Parkett C 33)

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“ in 4 Bildern von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von Ludwig Hartmann. — Musik von Giacomo Puccini. — Spielleitung: Eugen Gabrath. Musikalische Leitung: Felix Lederer.
Rudolf, Post Fritz Harting
Schmarr, Musiker Hugo Volsin
Marcell, Maler Josef Burgwiesl
Collin, Philosoph Karl Marx
Bernard, der Hausierer Karl Marx
Mimi Eise Tuschka
Musette Irene Eden
Pargipol Josef Viator
Alcindor Alfred Landory
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Freitag, den 24. März 1933

1. Vorstellung für die Theatergemeinden des Bühnenvolksbundes u. des Theaterkulturbundes (B. V. B. 1351-1975)

Minna von Barnhelm
oder **Das Soldatenglück**

Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Lessing. In Szene gesetzt von Heinz W. Voigt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Künstertheater „APOLLO“
Abendlich 7 1/2 Uhr: S255

Das Programm der Sensationen

K. R.
Kabarett Rumpelmayer.
9 1/2 Uhr abends. Sonntags 4 u. 9 1/2.
Gastspiel **HANS REHMANN**
und das vorzügl. März-Programm.

Kaffee Hohenzollern
Rumpelmayer
Heute Freitag, den 24. März
Das beliebte 3004
Freitags-Konzert
mit Kabarett-Einlagen.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

Freitag, den 31. März
abends 8 1/2 Uhr
beginnt in den Sälen
des „Ballhauses“ wieder
ein neuer 3040
Privattanzkurs
mit modernst. Lehrplan
Gute Gesellschaftskreise.
Lud. Pfirrmann
Spelzenstr. 5
Telephon 3998.

Kammer-Lichtspiele

Spielplan von Freitag bis Montag:

Berlin W
(Kurfürstendamm-Töchter)

Ein Sittenfilm in 5 Akten nach dem Roman „Die neue Rasse“ von Olga Wehbrück.

In der Hauptrolle: S264
Manja Tzatschewa, Hans Albers.

Ferner:
Lachpillen!

Heiteres Lustspiel in 3 Akten!
In der Hauptrolle der beliebte Komiker
Herbert Paulmiller als Tobias Donner
Anfang 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr

Volks-Theater, U 1, 6

Ab heute! 24. März Ab heute!

Der große Detektiv-Film
Das Mädchen aus dem Sumpf

5 Akte aus den Winkeln der Großstadt
Hierzu: S298

Das kommt von der Liebe

Lustspiel in 3 Akten mit **Arnold Riek**
Ab Dienstag: Der Gegenschadzug

Kaufen Sie keine Schuhwaren

bevor Sie sich über Preis und Qualität bei uns überzeugen haben. Rechtzeitiger Lederankauf, eigene Fabrikation und Verkauf aus erster Hand

sichert uns täglich neue und dauernde Kundschaft. Malianfertigung von Hand auf Rahmen genäht in jeder Ausrichtung innerhalb 6-8 Tagen mit ganz möglichem Aufschlag.
Schuhfabrik Jos. Neudeck S 5,3
Tel. 8608.

SCHAUBURG
Ab heute

Das Geheimnis von Schloss Ronay

Ein Abenteuerfilm in 6 gewaltigen Akten mit

Bruno Kastner
und seiner bildschönen Partnerin **Edith Meller**

Die Tante aus Afrika

Lustspiel in 3 Akten S270

Anfang 4 Uhr!
Letzte Vorstellung
8 Uhr.

SCHAUBURG

Es ist wieder eingetroffen: das bekannte 3044

„Favorit-Album“

für Damen- und Kindermoden, Handarbeits- und Wäschezeit.

Herm. Berger, C 1, 3 Kurz- und Wollwaren

Wer liefert sofort
98/99% kohlesaurer Kalk
Gillengüte mit Preis an *2860
A. Thum, chem. Produkte, H 5, 5

Sehr günstig
eingekaufte Konfektion versetzt uns in die Lage, Ihnen dieses Angebot zu machen.



Frühjahrs-Mäntel
wie Abbildung, aus modernen gemusterten und einfarbigen wollenen Stoffen, gute 590.-
Qualitäten, fescje Formen

Kaufhaus Hirschland
Mannheim An den Planken

Schuhwaren
Schuhhaus
Gebrüder Major, Mannheim, Schweizingerstr. 39, Tel. 719.
in großen Mengen aus allen Abteilungen sind eingetroffen. Sie staunen über die große Preiswürdigkeit. Enorme Auswahl in sämtlichen Sorten Schuhwaren. Für jeden Geschmack etwas Passendes. Besonders preiswert:
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Siefel und Halbschuhe für Knaben und Mädchen.

Hafenlore
II. Teil
Sittenbild aus dem Hamburger Hafengeb. — 6 Akte.

Teddy und die Gummischeuhe
Lustspiel in 2 Akten

Münchener Bilderbogen
Vorstellungen 4. 6. 8 Uhr!

Palast-Theater.
S276

Brillanten
Gold-, Silber- u. Platingegenstände
Zahngelisse, Uhren u. s. w.
kauft zu höchsten Tagespreisen. 1395
Goldschmied Federgrün, Q 5, 3.

U.T.
Ab heute bis inkl. Donnerstag, 30. März
Seine Excellenz von Madagaskar S287
II. Teil: Stubbs, der Detektiv.
Sie werden aus dem Lachen nicht mehr herauskommen. Die Einlage sind so originell und unvorhersehbar, daß auch der größte Phlegmatiker seine Gleichgültigkeit verliert.
Die Spitze der humoristischen Darstellungen!
Kinderballfett, Meester-Woche, Naturaufnahmen

Kolosseum-Lichtspiele Wahnalla
2 große Sensations-Doppel-Programme 2
Karo Ass IV. Teil **Waschenmen-Adel**
In den Krallen der Hyäne 5299
6 gewaltige Akte 6
5 atemberaubende Akte.
Der große Kriminal-Film:
Das rote Plakat.
Mit Unterstützung und Mitwirkung des Berliner Kriminal-Polizei.
6 spannende Akte 6
Ab Dienstag Wahnalla.
Der geheimnisvolle Dolch.
Vierter Teil.
Hauptdarsteller: **Edith Pula.**
6 Sensations-Akte.
Ab Dienstag Kolosseum.

Lindenhof-Lichtspiele
Lindenhofstrasse 42
Ab heute S294
HAMLET
Drama in 7 Akten - Der schönste Film mit
ASTA NILSEN
Ferner Das spannende Detektivdrama mit **Rolf Leor**
Professor Larousse

Der achte
Schwarzwälder
Bauern-Speck
ist ein seltener
Lockerbissen
zu haben in bekannter
Ölke im 3082
Schwarzwaldhaus
Tattersall u. E 2, 4, 5
Rezeptvertrieb der achten Schwarzwald-Erzeugnisse.

Milch.
Offiziers Ia. amerik. Trockenmilch „Drei Flaggen“, amerikanische Marke. Kaltwasserlöslich. Für Konditoreien, Conditoren, Gasthäuser etc. sehr zu empfehlen.
B. Malmshelmer, Ludwigshafen a. Rh., Tel. 82

Erstklassiger Wander-Dekorateur
(Lackschreiber)
grüßt und gewandt in sämtlichen Branchen
Fenster, Stapel, Fantasie, Saison-Fenster
empfiehlt sich bestens. Aufträgen unter L. 7. 82 an die Geschäftsstelle bis. Bilanz.

Empfehle: S286
Frische Süßbücklinge Pfd. 9.-
Große Salzberinge Stück 1.20
Rollmops, Bismarckheringe

Im Laden T 1, 6, Breitstraße
Blütenweßer
Cablau 8.-
im Ausschitt, Pfd.

Salzgurken, Essiggurken, Rotenbun
Eingemachte Salzbohnen Pfd. 4.50

Johann Schreiber.